Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1896

1378

urn:nbn:de:bsz:31-326758

Visual Library

1314. Heinricus de Hohenstein prepositus ecclesie s. Thome Arg., succollector camere apostolice in civitatibus et diocesibus Arg., Basiliensi et Constantiensi a domino Thoma de Ammanatis electo Nymocoensi sedis apostolice nuntio et collectore per dominum Gregorium XI papam ordinato subdelegatus, recognoscit, «decanum et capitulum ecclesie Arg. Friderico dicto Pfaffenlap campsori Arg. receptori pecuniarum in civitate et diocesi Arg. camere apostolice predicte debitarum» nomine dicte
Febr. 2. camere 500 fl. auri, qui festo purificationis b. Marie proxime preterito cadebant in solutionem debiti 9000 fl., in quibus Johannes Merszwin, pridem burggravius Arg., dicte camere apostolice extiterat obligatus, solvisse. Sigillum prepositi est appensum. Datum et actum in c. A. a. d. 1378, indictione 1, die Jovis 25 mensis februarii, presentibus magistro Reinboldo Vener de Gamundia canonico, Heinrico de Acher summissario ecclesie s. Petri Arg. et Nicolao Sroemmer clerico Arg.[1]

1378 Februar 25 Strassburg.

Str. Bez. A. G 3466 f. 93. *cop. ch. s. XVI. Notariatsurk. ausgefertigt von* Ruodolfus dictus de Rynach clericus Constant. dioc.

1315. *Karl IV an Straßburg: entschuldigt, daß Wenzel jetzt nicht nach Straßburg kommen könne.* ***1378 März 7 Heidelberg.***

Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewin. Wir hetten den allirdurchluchtigsten fursten hern Wentzlav Romischen kunig und kunig zu Beheim, unsern lieben son, zu diesim male bey euch gesant, daz ir yn als eynen Romischen kunig empfangen hettent als gewonlichen ist, als daz auch andre des reichs freyhe stette getan hant, wann wir wol wissen, daz ir alle tzeit gerne tût, was uns erlichen und nucze ist. Nu muchte des nicht geseyn zu desim male durch notiges geschefftes willen, daz uns kreftiglichin anligget.

Clawes von Grostein unsern hofemeister und schultheisz, daz er mit uch reden sol von der von Andelo wegen *und beglaubigt ihn.* Geben zů Oberkirche uf den nesten zistag noch des heiligen crúces dage. **[*1377 Sept. 15.*]**

Ebendortselbst nr. 47. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

An her Heiczen von Mulnhein, hern Johans Zorn und den, die bi in sint: Wir bittent uch ernstlich, daz ir den von Andela kein schaden fúrbas wellent dún, untz ir dez rates von Strasburg botschaft anderwerbe habent, wanne wir sú ouch dar umbe gebotschaftet hant und sú uns uf dise neheste mittewúche ouch do von antwúrten wellent, wanne sú irn rat nút mohtent uf disen zihestag zů naht binander haben . . . Geben zů Oberkirche an deme nehesten zigestage noch dez heilgen cruces tage, als es herhebet wart. **[*1377 Sept. 15.*]**

Ebendortselbst nr. 49. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

An Meister und Rat: Alz ir ůns virschriben hant van der van Andelahe wegin und daz sů ůch geantwort habent, daz sů van der sachen wegin, alz ir ůns virschriben hant, tage vor ůns und unserem rate wollent leisten. *Erklärt sich zur Vermittelung bereit.* Geben zů Obirnkirchen dez samestages vor Quasi modo in der osterwochen. **[*1378 April 24.*]**

Ebendortselbst nr. 48. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

[1] *1377 October 21 hatte derselbe schon in gleicher Eigenschaft dem Domkapitel den Empfang von 1000 fl. quittiert. — Cop. ebendort* f. 104 v.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dorumb begeren wir freuntlichen, daz ir daz gutlichen uffnemet und hernachmals, wann der egenante unsir son zu euch kümpt, yn empfahen wollet und auch zu fredin und selikeit der lande helffet und ratet, als euch auch des Johanns der weisse Tzorn unsir diener und hovegesinde wol von unsern wegen sagen sal, bey dem wir uns auch eyn antwort begeren zu schreiben. Geben zu Heidelberg des suntagis Invocavit unsirre reiche in dem 32 und des keysertums in dem 23 jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den . . burgermeistern, rate und burgern gemeynlichen der stat zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewin.

Str. St. A AA 77. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*
Gedruckt hiernach im Auszug bei Wencker, appar. 221 und Weizsäcker, Reichstagsakten I, 155. — Huber reg. nr. 5885.

1316. *Karl IV an Straßburg: gebietet die Augsburger zollfrei zu lassen.*
1378 März 24 Nürnberg.

Karl von gotes genaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim.

Lieben getrewen. Unserr und des reichs burger zu Auspurg hant uns furgeleget mit clage, wie das yr sie und die yren von yrer kowffmanschafft czollet wider suliche freiheit, die sie von unsern vorvaren an dem reiche Romischen keisern und kunigen und auch von uns herbracht hant. Und wanne wir sie und andere unserre und des reichs stete, die vormals doruber gefreyet seyn, bey sulicher freiheit behalten wollen, gebieten wir euch ernstlichen und vesticlichen bey unsern und des reichs hulden; das yr die vorgenanten burger und die yren furbas mer nicht czollen sunder sie bey sulicher freiheit ungehindert beleiben lasset. Und tut also in disen sachen, das wir dofûr nicht anders denken durffen. Geben zu Nuremberg an unserr frawen abend anuncciacionis unserr reiche in dem 32 und des keisertums in dem 23 jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

[*In verso*] Den . . burgermeister, rate und burgern gemeinlichen der stat zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewen.

Str. St. A. AA 78. *or. ch lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1317. Fridericus episcopus Arg. peticionibus Eberlini dicti Scholle de Northeim in altari s. Johannis baptiste et ewangeliste et Johannis dicti Swebelin de Erstheim in altari s. Marie Magdalene sitis in ecclesia collegiata s. Petri Arg. presbyterorum beneficiatorum annuens, Erhardo de Kageneck thesaurario ecclesie prefate et patrono altaris s. Johannis et Weczelone de Grostein cellerario et canonico ecclesie ejusdem, ad quem racione curie claustralis site Arg. juxta curiam Hugonis de Mûln-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

heim prepositi Rynaugensis et canonici ecclesie s. Petri e. u. e. juxta domum sororum e. p. a. jus patronatus seu presentandi ad beneficium altaris s. Marie Magdalene preposito prefate ecclesie spectare dinoscuntur, consencientibus,[1] duo beneficia prenotata propter reddituum exiguitatem unit, ita quod predictorum presbyterorum uno renunciante, recedente seu defuncto, alter beneficium ex duobus unitum habere debeat in altari s. Marie Magdalene. Et deinde vacante beneficio prefatus Wetzelo vel alter canonicus dicte ecclesie curiam predictam possidens et deinde thesaurarius presbyterum ydoneum presentet preposito dicte ecclesie de eodem beneficio investiendum. Sigillum episcopi est appensum. Datum et actum opido Benefelt feria 2 post diem palmarum a. d. 1378. ***1378 April 12 Benfeld.***

Str. Bez A. G 4715. *or. mb. c. sig. pend. del.*

1318. *Der schwäbische Städtebund an Straßburg: über ergebnislose Vermittlung in ihrem Streite mit dem Herrn von Wirtemberg.* ***1378 Mai 3 Ulm.***

Unsern willigen undertânigen dienst bevor. Lieben besundern frund. Alz ir die stôzz und brûche, die uns unser herren von Wirtenberg anlegen und tûnd über die richtunge, die unser herre hertzog Fridrich von Baygern zwischen uns gemachet hat, fillich wol vernomen hand, tûgen wir iûwer wisshait ze wissent, daz wir dar umbe aber ze tagen komen sigen gen Ezzlingen umbe daz, ob sich unser herre von Wirtenberg it bedenken wôlt, daz er uns by dem beliben liezz, da bi och wir billich beliben sôlten und alz die richtung gemachet ist. Da kam unser herre hertzog Rûprecht von der Phallencz gen Stûgarten. Do laisten wir tag uf ainer wise zwischen Ezzlingen und Stûgarten,[a] da och unser herr hertzog Rûprecht ze gagen waz und sin rat. Da erfür er und sin rat an uns, ob wir bi der richtung, die unser her hertzog Fridrich gemachet het, beliben welten. Do bekanten wir, daz wir daz gernne tûn wôlten. Do erfüren si och daz an den reten von Wirtenberg, ob ir herre und och si bi der selben richtung beliben wolten. Daz bekanten si sich och, daz si da bi och gernne beliben wolten. Dar nach erfordreten die von Ezzlingen ir klag und sach, alz die richtung gemachet waz und alz die notten der richtung wisten und seiten, der wir ain hetten und die ret von Wirtenberg och ain und die baid gelich seiten und stunden. Do giengen uns die ret von Wirtenberg der richtung uss und wolten da bi nit beliben, daz si doch vor vor unsers herren hertzog Rûprechtz gnaden und vor sinem rat bekent hetten, und sprachen, si hetten ez also nit gemerkt. Dar umbe so haben wir iuch daz ze erkennet geben, umbe daz, ob da von it krieg oder stôzz uf stûnden, daz ir denne wissen, daz daz umb nitz anders ist denne umb daz, daz si bi der richtung nit beliben wellen und die doch die ret von Wirtenberg vor unsers herren hertzog Rûprechtz gnaden und vor

a) *or* Stûgargen.

---

[1] *1378 April 5 erklären* Erhardus de Kageneck *und* Weczelo de Grostein *ihre Zustimmung zu dieser Vereinigung — 2 or. ebendort.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sinen reten bekent[a] hand ze halten. Geben ze Ulme von unser aller haizzentz wegen in invencione sancte crucis anno 78.

Von uns dez hailigen Rômschen richs stetten in dem bund ze Swaben, alz wir uns ze samen verbunden haben.

[*In verso*] Den gar fürsichtigen wisen den burgermaistern und den herren dez rates der stat ze Straussburg, unsern besunder lieben frunden.

Str. St. A. G. U. P. lad 48|49 B. 46 fasc. VII. *or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.*

1319. *Landfriede Karls IV und Wenzels für Ruprecht d. älteren u. jüngeren von der Pfalz, die Markgrafschaft Baden, Herzog Wenzel von Luxemburg mit der Landvogtei Elsaß, Ulrich von Finstingen, die elsässischen Reichsstädte und Straßburg bis Weihnachten über zwei Jahre.* ***[1378 Mai 5.]***

[Wir Karl von gotes ge]b naden Rômischer keiser zu allen ziten merer dez riches und kúnig zû Beheim und wir Wentzla von den selben gnaden Rômischer kúnig [zû allen] ziten merer des riches und kúnig zû Beheim sin sun bekennen und dún kunt[c] allen den, die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir umbe [gemein]en nutz und notdúrft des landes und aller lûte, die dar inne wandeln, wonende oder seszhaftig sind, und umbe daz[d] alle biderbe und gerehte lúte deste bas môgen sicher sin libes und gûtes off waszer und off lande und an allen enden vor den ungerehten, úbirkommen sin und gemaht han einen gemeinen friden in disen nachgeschriben zilen und landen. [1] Und sint mit nammen in disen gemeinen friden von unserm geheisze und gebode die hochgeborn Rupreht der elter und[e] Rupreht der junger pfaltzgraven bi Rine und hertzogen in Beyeren, unsir[f] lieben swéger und fürsten, für sich und die margrafen und die marggraveschaft zû Baden, der fürmunder der[g] egenante hertzog Rupreht der elter zû diser zit ist, an eim teil und der hochgeborn Wentzla hertzog zû Lutzelnburg, zû Lymburg und zu Brabant unsir lieber brûder und fürste etc.[h] mit der lantvogtyen in Elsaszen mit irr zû gehorungen und der edel Ůlrich von Vinstingen des vorgenanten unsirs brûder lantvogt[i] in Elsaz[k] odir wer[l] zû ziten in Elsaz sin lantvogt were, und derselbe Ůlrich von sin selbes wegen und dar zû die schultheiszen, die meister und die rete und die burger gemeinlich unsir und des riches stette in Elsaz mit nammen Hagnowe, Colmar, Sletzstat, Wissenburg, Ehenheim, Roszheim, Keisersperg, Múnster, Múlhusen, Túrinkeim und Selsz von irn[m] bürgern gemeinlich und besunder und[n] der irn wegen zû dem andern teil und dar zû der meister, der rat und die burger gemeinlich der stat zû Straszpurg von irn und der selben irr stat und der iren wegen zû dem dritten teil. [2] Und sol der selb gemeyne fride angan als datum dis briefes stet und sol

a) *verbessert aus* bekenk. b) *ausgerissen in A; ergänzt nach B.* c) *B add.* etc; *om.* allen — lesen. d) *B rep.* daz. e) *B om.* und. f) *B am Rande* unsern—fürsten. g) *B* her. R. d. elt. egenant nu zû mal ist. h) *B om.* etc. i) *B ursprüngl. aber wieder gestrichen* underlantvögt. k) *B add. und streicht* zû disen ziten. l) *B add.* denn. m) *A und B rep.* irn. n) *B* und — iren *übergeschr.; om.* wegen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1389 Dec. 28 weren hie[a] zwischen und wihennahten nehste kompt und dar nach úbir[b] zwei gantze jar[c] nehste naheinander volgende. [3] Und sint dis die zil und begriffe der lande des gemeynen friden: zum ersten zû Mulhusen an und twers úbir bis gen Tanne und daz gebirge den[d] Waszich fúr sich her abe bis zu der Nuwenstat und[e] die selbe stat darinne begriffen und dannen twers úbir Rin bis gen Wiszenloch und die selben stat darinne[f] und von dannen bis gein Besinkeim und die stat darinne und von[g] dannen bis gen Pfortzheim und[h] darzû die marggrafeschaft zu Baden mitteinander und dannen daz gebirge her wider off als der sne smiltzet gen dem Rine bitz gen Badenwilre und dannen twers úbir Rin wider bis gein Múlhusen. [4] Wir setzen och und gebieten daz man off waszer und off lande weren sol in dis gemeynen friden zil [allen rôp, al]len brant, mort[i] und gefengnisz und allen gewalt und unrecht, die den widerfarent, die disem gemeynen friden zu gehôrent, und ouch allen kôflûten und [andern erbern biderben] lûten, sû sin wer sû sin, pfaffen oder leyen, geistlich oder weltlich, die in dis gemein friden zilen unarcwenlich ritend oder varent, gant oder w[andelnd on alle] geverde. [5] Und sôllent die vorgenanten drú teil einander getruwlich beraten und beholffen sin zû allen iren kriegen und nôten, die in enstent in disen vorgeschriben zilen und ziten von[k] den sachen, die den gemeinen friden anrûrent one geverde, und gegen allen den, die ir vient enthaltent, husent oder hofent, und ouch wider alle[l] die, die solich missetat teten als davor geschriben stat, als es die sûben oder der merreteil under yn uf ir eyde erkennent, die dar zu benennet und gesetzet werdent von den vorgenanten drin teiln. [6] Daz ist zû wiszen von ie dem teil zwen, und den sibenden man sol daz erst vierteil jars dar zu geben und setzen die obgenanten unsir fursten und swèger hertzog Rupreht der elter und hertzog Rupreht der junger, wen sû wellent, von unsir und des riches wegen, und dar nach daz ander vierteil jars sol setzen einen sibenden man unsir egenanter brûder der hertzog von Lútzelnburg oder sin lantfogt vorgenant und die vorgenanten des riches stette in der lantfogtye in Elsaz, wen sû wellent, von unsir und dez riches wegin, und dar nach daz dritte vierteil jars so sollent der meister, der rat und die burger der stat[m] zû Straszburg ôch einen sybenden man setzen, wen sû wellent, von unsir und dez riches wegin und dar nach ieglichs teil under in drin ein vierteil jars in die selbe wise einen sibenden man setzen und geben von unsir und dez richs wegin, untz daz die vorgenante zit des friden gar uz komet ane alle geverde. [7] Und sollent ôch die vorgenanten sehsze und ieglichs teils siben mann sweren an den heilgen daz reht zû sprechen umbe alle die sachen, die vor sû koment von dez egenanten gemeynen friden wegin in alle die wise, als ob die drú teil in fremde weren und sû zû in noch zu deheim teil under in nût gehorten, und[n] sol ouch ir keiner nût myete odir mietewan nemen oder nieman von iren wegin ane geverde. Und ist es daz under in den vorgenanten drin teiln deheins deheiner

a) *B* bis zû wih. b) *B om.* úbir. c) *B* jar uz die nehsten. d) *B* den Waszichen *übergeschr.* e) und — begriffen *übergeschr.* f) *B odd.* begriffen; *desgl., aber ausgestr.* daz gebirg her wider uf. g) *B om.* von—bis. h) *B übergeschr.* und die marktgrafschaft mitenander. i) *B* mort und *übergeschr.* k) *B* von — geverde *übergeschr.* l) *B om.* alle. m) *B* der stat *übergeschr.* n) *B* und — geverde *am Rande.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

hande not odir breste anginge in die wise, daz man es angriffe, kriegete oder schedigete, so mag daz selbe teil, daz man also schedigete, den andern zwein teiln verschriben und sú manen, daz sú unverzogenlich die iren, die sú dar zû gesetzet und gegeben habent, und dann iren sibenden man die in denn und zû der selben zit haben sollent gen Hagnowe in die stat senden, die sollent öch bi iren eyden unverzogenlich dar faren, die sach verhören und[a] nút von dannen kommen, sú oder der merreteil under yn haben dann erkant bi iren eyden waz sú dunket, daz dann zû der selben sachen zû tûnde si, es were [denn daz] sú es mit des clagenden teils willen úbirtragen möhtent. [9] Und waz die siben oder der merreteil under in dar umbe bekennent, daz dem clagenden teil z[û tûnd zû] helffende und zu ratende si, es si mit uszzogen, mit eime besesz[b] und mit allen sachen, daz sóllent sú die vorgenanten drú teil bi iren eiden getruwelich vollefüren ane allez ander erkennen, ane allez sumen und hindernisz. Doch also waz helfe die selben siben oder der merreteil under yn erkennent zû tûnde, daz zû der helfe[c] die selben alle drú teil, ein teil glich als vil helfen und dienen sol als daz ander, es si mit gerittem oder fûszgangem volk oder mit cost ze habende ane alle geverde. [10] Wer aber daz der vorgenanten sibener einre oder mer, so sú uf solich tage varen sollent, nút heime werent oder dar uf nút kommen möhtent oder ein teil die sinen andern wolte, so sol daz selb teil ander an des stat dar schiken unverzogenlich. Und sollent dann die oder der, die dar zû also geschikt werdent, sweren daz reht zû sprechende in alle wise, als vor ist bescheiden, und allez des maht haben zu erkennende, daz der oder die hetten, an der stat sú dann da sint ane alle geverde. [11] Waz krieges ouch in disen ziln des gemein friden deheinen teil under yn angefallen were und vor den siben uszgetragen were, daz man dem teil helffen solt, und die kriege in disen zilen nút gerihtet noch versûnet worden, dar zû sollent sú nach dem zil ein gantzes jar einander beraten und beholffen sin nach dem, als die siben, die des mals warent, do sich der krieg erhûb, oder der merreteil under yn erkennent ane alle geverde. [12] Waz sachen oder krieg sich ouch erhûb under eim sibenden manne, von welem teil der were, die sol öch derselb sibende man uszrihten und ir ein ende geben, wie doch daz ein ander sibende man dar gegeben und gesetzet were ane alle geverde. [13] Und umbe daz die strasze uf lande und waszer deste basz gefridet werden mögent, so sol ieglichs teil under yn drigen teiln mit sinem costen und schaden uszrihten und haben aht manne mit glefen, mit hengsten, mit pferden und bereitscheften wol uszgerihtet und vier reysig knehte dar zû mit arnbrosten und waz dar zû gehört wol uszgerihtet, der werdent zesammen sehsz und driszig. Und sol öch daz selb gesinde ein höptman haben, der dar geben si usz den ehten des teils, daz dann sinen sibenden man zu der zit zû den sehszen geben hat, und unsir und des riches venlin mit in füren und stellende sin nach bosen argwenigen und úbeltetigen lúten, die mit nome, roup, mort, brande, gefengnisz oder andern bösen werken den stücken gelich ieman schedigetent an libe oder an gûte, so verre daz sú soliche getat nút verantwurten mögent mit dem gemeinen glichen rehte und dar umbe sú nút gemeins

a) *B* und—denn *übergeschr. für durchstr.* dar nach in den nehsten zwein dagen dar umbe haben.
b) *B* gesesze. c) *B add.* si.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

glichs rehtes sich erbietent zu nemende, zu geben und des gehorsam ze sinde. [15] Und wo yn soliche lûte fúrkêment oder sú sú wústent oder befúndent, die sollent sú bi iren eyden vahen, angriffen, ufenthalten und die zu stunt antwurten dem teil, daz zu der selben zit sinen sibenden man hette; und sol man ôch do von yn rihten nach dem rehten und nach der getat, als sú dann begangen haben mit den egenanten bôsen stücken, nach gelegenheit der sachen und mit einre solichen bûsze und besserung, als sú dann nach dem rehten beschuldet hant nach erkantnisz der vorgenanten sibenre oder des merrenteils under yn, und sol man die ôch von handen nút laszen ane aller der driger teil willen. [16] Es sôllent ôch aller der selben driger teil stette und vesten dem selben gesinde und ôch allen andern der driger teil von aller der sachen wegen, die zu disem gemeinen friden treffent, offen sin, sich darinne und dar usz zû behelfende und yn selber daz beste zu tûnde zû iren nôten des gemeinen friden ane alle geverde, doch[a] unschedilich den, des die slosz werent. [17] In weliches teils gebiete oder geriht ôch ieman kême, der ein schedilich úbeltêtig man were und den andern zwein teiln oder ir eim einen schaden hette getan in[b] den ziten des friden, und daz selbe teil oder der rat des selben teils uf iren eyt erkantent, daz er ein schedilich man were und sú wider reht geschediget hette, do sol daz teil, da hin er kommen ist, yn angriffen und yn bûszen und bessern nach dem rehten zu glicher wise, als ob dem selben teil daz selb unreht geschehen were. [18] Wo ouch sú die selben drú teil vindent, daz ieman wer der were, der under ir deheins teils gebiet seszhaftig were, ein frômde volk oder krieg in ir driger teil deheins brêhte unervôlget siner sachen vor dem teil, dar inne er dann seszhaftig ist, den sol daz teil, under dem er seszhaftig ist, herticlich und vesticlich straffen durch daz, daz sich sin ander lûte deste e erlaszent, zu glicher wise, als es dann die siben erkennent oder der merreteil ane alle geverde. [19] Wo ouch die vorgenanten siben die dann sint oder der merreteil erkennent, daz ieman, er wêr herre, ritter odir knehte odir stette wer die weren, in den drien teiln nutzlich weren in disen gemeinen friden zu kommen, die mögent sú wol dar inne empfahen in solicher wise als sú dann dunket, daz es yn den drin teiln aller nútzlichist si ane alle geverde. Und die selben, die also dar inne genommen werden, solten ouch sweren, tûn und halten in allir wise als die andern obgenanten getan habent, die in disem gemeinen friden sint. [20] Wer ez ouch daz dehein angriff in den obgenanten zilen des friden den egenanten drien teilen oder ir deheinem geschêhe, da sûllent ie die nehesten zû ziehen furderlich und mit einem geschrey nachvolgende sin und daz weren und da zu beholffen sin getruwelich und daz beste dann da zû tûn, daz man dann vermag ane alle geverde. [21] Ouch ensôllent die egenanten fúrsten, herren und stette, die in den friden sint oder noch komment, von keiner sachen wegin, da von krieg uferstanden were, in disem friden dehein tegedinge, fride, sûne, rihtung oder ursage nút ufnemmen ane der egenanten drier teile willen und gehelle ane alle geverde. [22] Wir wellen ouch und setzen, daz man kein closter noch kirchhofe rouben, stúrmen oder stôren sol in deheiner hande wege in disem friden. [23] In allen disen stücken sol uszgenommen und behalten sin allen den vorgeschriben

a) *B* doch — werent *am Rande.* b) *B* in — friden *übergeschr.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

fürsten, herren und stetten, die in disem gemeinen friden sint oder noch[a] dar inne komment, und ir ieglichem besunder alle ir friheite, gerihte und rehte, als su die bisher braht und gehabt hant. [24] Ouch sôllent lehen für die lehen herren gehôren und eygin und erbe für die gerihte da sû gelegen sint. Disen obgenanten gemeinen friden in allen sinen puncten und artickeln als davor begriffen ist von unsir dez Rômschen keiser Karls und unsirs des Rômschen kúniges Wentzlaus geheisz und gebotte hant die obgenanten hertzog Rupreht der elter und hertzog Rupreht der junger unsir lieben swêger und[b] Wentzla hertzog zû Lútzelnburg unser lieber brûder und fürsten gelobt bi iren fürstlichen eren und die andern herren und stette gelobt und zu den heilgen gesworn stete und veste zu haltende ane alle geverde. Und wir die obgenanten[c] Rupreht der elter von gottes gnaden[d] pfaltzgrave bi Rin des heilgen Rômschen riches oberster drohsesze und hertzog in Beyeren und wir Rupreht der junger von[e] den selben gnaden pfaltzgrave bi Rin und hertzog in Beyeren, Wentzla hertzog zû Lutzelnburg etc.,[f] Ûlrich her zû Vinstingen von dez vorgenanten mins herren des hertzogen von Lûtzelnburg wegen als sin lantfogt in Elsaz und von min selbs wegen und wir des riches stette in Elsaz egenant und wir der meister, rat und burger gemeinlich der stat zû Strazburg bekennent offenlich mit disem brief, daz wir von geheisz und gebotte der allerdurchluhtegsten fursten und herren hern Karlen[g] etc. und hern Wentzlaus[h] Rômischen kunige[i] etc., unserr lieben gnedigen herren, disen obgenanten gemeinen friden in allen stücken, puncten und artickeln als hie vor begriffen ist. Wir die hertzogen Rupreht der elter und Rupreht der jünger und[k] Wentzla hertzog zû Lútzelnburg etc. gelobt hant bi unsern fürstilichen eren und wir die andern herren und stette vorgeschriben gelobt und gesworn hant zû den heilgen stete und veste zû haltende ane alle geverde.[l] Doch nemmen wir beide hertzogen von Beyeren usz die hochgebornen fürsten unsir lieben vettern alle hertzogen von Beyeren . . den hertzogen von Lothringen und hern Friderich bischof zû Strazburg und dar zû alle unser manne und diener, die irs rehten vor uns bliben wellent. So nemmen wir die von Strazburg usz den bunt, den wir hant mit dem egenanten unserm herren bischof Friderich von Strazburg, und die ursag, die wir hant mit den edeln herren grafe Wecker und grave Hanneman gebrûder von Zweinbrück und grave Friderich von Zweinbrücken und grave Schoffrit von Liningen und juncher Heinrich von Krenkingen. Und wir der lantfogt Ûlrich her zû Vinstingen nemment usz alle die herren, der man wir sint, und die herren von Liehtenberg, den graven von Sarwerden unsern swoger und den graven von Lútzeln-

a) *B* her nach. b) *A* und — brûder *übergeschrieben; fehlt in B.* c) *B add. durchstr.* hertzog. d) *B add.* etc; *om.* pfaltzgrave — Beyeren. e) *B om.* von — Beyern; *add.* und. f) *B add.* und. g) *B* Karls Rômischen keisers. h) *B add.* des. i) *B* kúniges. k) *A* und — Lútzelnburg etc. *übergeschr., fehlt in B.* l) *Bis hierher B. Von anderer Hand ist auf den untern Rand geschrieben:* man sol ôch besorgen, were ez daz unser herre der keyser oder der kúnig stûrbe, daz got lange wende, daz danne doch dirre bunt die zile uz in sinen krefften blibe. *Auf einem beiliegenden Blatte steht von derselben Hand:* doch nemen wir bede hertzogen us unser mann und diener, die irs rechten vor uns bliben wellend und die und die etc. doch also ob die selben teten wider disen obgenanten gemeinen friden, so sôllen wir wider die selben umb die sachen beholffen sin, als die siben oder der merer teil under in erkennent. Und ich Ûlrich herre zû Vinstingen nime us die und die etc. und doch also etc. und wir der meister und der rate zû Strasburg nement usz etc. doch also etc.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

stein unsern vetter und unsere vettere von Vinstingen und[a] Heinrich herren zů Blankenberg und die furwort, die wir hant mit den herren von Zweinbrücken von Bitsch. Doch sol dis usznemmen mit dem gedinge sin, ob ders[elben] deheinre, die hie vor von uns drigen teilen uszgenommen sint, tete wider disen egenanten gemeinen friden und des nůt keren woltent, so sů des er[ma]nt wirdent, so solten wir alle drige teile nach geheisz unsers gnedigen herren des keisers wider die selben beholffen sin und tůn, als die siben oder der merreteil erkennetent. Doch daz wir die von Strazburg unser ursag als vorgeschriben stet die zit usz, als die ursag stet, wider die egenanten edeln herren von Zweinbrücke, von Bitsch, von Liningen und von Krenkingen bevor usz sagen sőllent, e daz wir unser helfe tůn sőllent wider die selben ane geverde. Zů urkůnde und vester gedehtnisz aller vorgeschriben stücke und artickel haben wir die obgenanten keiser Karle und kůnig Wentzla mit unser keiserlich und kůniglich majestat ingesigelen disen brief laszen besigeln. Und wir die vorgenanten hertzogen, herren und burger der stette zů merer vestinunge und sicherheit des gemeinen friden haben unser aller ingesigele zů der allirdurchlůchtigsten fürsten und herren unsir lieben gnedigen herren dez keisers und des Rômeschen kuniges vorgenant ingesigeln an disen brief gehenket. Datum in tali loco quarta feria post Philippi et Jacobi apostolorum etc. Item quod prescripti omnes, qui sunt in pace, recognoscunt, sigilla sua se appendisse, et quelibet civitas pro se.

A Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 45 fasc. 3. *cop. ch. coaev. mehrere Löcher im Papier.*
B coll. Ebendort lad. 48/49. B. 43. *conc. ch.*
Gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 206 nach einer Vorl. aus Mainzer St. Bibl.

1320. *Peter Rebstock an den Rat von Straßburg: bittet ihm zu Friedensverhandlungen mit denen von Rosheim 14 tägige Sicherheit in einer Straßburger Vorstadt zu gewähren.* ***[1378 Mai 10 oder später] Bitsch.***[1]

Den eirbern wisen dem meister und raide von Strozburg enbieten ich Peter Rebesthog mynen gewilligen dienst. Alz ir mir und mynen bruder geschrieben hant, daz han ich wol verstanden. Do lan ich uch wussen, daz myn bruder zů dieser ziit nůt in dem lande en ist. Ouch wil ich gern důn durch uwern willen und wil ryden in eine fürstat gein Strozburg, die ir mir danne nennent, alzso das ich gestrozstet sii veirzehen dage in die selbe fürstat. Wan ich besůnder fientschefte han, daz mir nůt enfuget binnen zwein dagen oder drin drus oder drin zů riden, und ich und myn kneht Hans Lehenman die trostunge habent vor uch und die ůwern alz von allen sachen und anefalle ane geverde. Vorbasser me wil ich aber důn durch uwern willen, sit uch ernest umb die sache ist; so můgent ir eynen von Roizsem ouch trosten in der selben maizse, weilicher es ist, mit eyme knechte ouch alz lange veirzehen dage. Und binnen den veirzehen dagen můgen ir dri dage einen

a) *A* und — Blankenberg *übergeschrieben.*

[1] *1377 Juli sind die beiden Geschlechter noch in erbitterter Feindschaft.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

frieden bereden, alz ir mir das verschrieben hant, enthwuschen mir und alle die minen, uzgenûmen mynen bruder, sit er nût in dem lande en ist, mit allen den von Roizsem und den irn, sit es der wille ist mynre frunde, die ir mir genant hant, die es alzso wol ane geit alz mich. Besigelt myt mins juncker Hanmans ingesigel graven von Zweinbr[ücken]. Datum Bit[sch] feria secunda post Jubilate.

Von mir Peter Rebestôg.

Str. St. A. G. U. P. fad. 168. *or. ch. lit. cl. c. sig in v. impr. del.*

1321. Fridericus episcopus Arg. per abbatissam et conventum monasterii s. Stephani Arg. certior factus, nonnullos ex prebendariis et cappellanis altarium et cappellarum s. Stephani et s. Crucis Arg., unitarum monasterio s. Stephani, requisitos ab abbatissa et conventu ac aliis clericis monasterii prefati, «cum extra easdem parrochias ad alias ecclesias civitatis et suburbii Arg. ire in processione ex consuetudine laudabili et hactenus observata astringantur, commituram in religione decenti facere et se aliis conformare» contradicere, eos sub pena suspensionis ab officiis ad obediendum monet. Actum 8 kalendas junii a. d. 1378. ***1378 Mai 25.***

Str. Bez. A. H 2617. *or. mb. c. sig. pend. del.*

1322. *Citation der durch Bischof Lamprecht in Rom verklagten Straßburger Bürger.* ***1378 Mai 29 Rom.***

Universis et singulis Christi fidelibus et presertim Alamanie nationis Egidius Bellemere utriusque juris professor, archidiaconus Andegavensis, domini nostri pape cappellanus et sui sacri palacii apostolici causarum causeque ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, salutem in domino sempiternam. Ex parte sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape VI quando commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum ejusdem domini nostri pape cursorem presentatam nos cum ea qua decuit reverencia recepisse noveritis sub tenore hujusmodi: Beatissime pater, exponitur vestre benignitati[a] pro parte devoti oratoris vestri Lamperti, olim episcopi Argentinensis, nunc episcopi Babenbergensis, quod dudum sibi proviso per sancte memorie dominum Gregorium papam XI inmediatum predecessorem vestrum de ecclesia Babenbergensi, fuit per eundem Gregorium sancte memorie ecclesia Argentinensis et episcopatus cum juribus et pertinenciis suis eidem Lamperto episcopo Babenbergensi jam promoto commissa in commendam. Et licet predicta commendacio fuerit[b] domino Johanni de Ohssenstein decano dicte ecclesie Argentinensis nota, tamen prefatus Johannes decanus suffultus potencia,[c] inpressione laicorum, consulum, scabinorum Argentinensium et multorum aliorum laicorum conspirancium

a) *A* v. b. *B* sanctitati vestre. b) *B* fuit. c) *B add.* et.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

et favencium dicte civitatis et presertim infrascriptorum infranominatorum[a] fautorum ac eciam potencia et malo exemplo domini Adelphi Spirensis episcopi intrusi in ecclesia Maguntinensi suffultus procuravit et fecit nulliter[b] et de facto et contra mandata apostolica, presumpsit se elegi in episcopum Argentinensem a quatuor dumtaxat canonicis dicte ecclesie Argentinensis et in discordia. Sicque factum est, ut captata materia et colore dicte invalide et presumpte electionis ausus est et presumpsit idem Johannes decanus tanquam episcopus Argentinensis sive pocius apostata pessimo exemplo et in scandalum plurimorum contra mandata apostolica et in derisionem et contemptum sancte matris ecclesie episcopatum,[c] ecclesiam Argentinensem occupare et administrationi[d] bonorum temporalium et spiritualium dicte ecclesie se immiscere et se tamquam episcopum Argentinensem [gerere][e] et bona et jura ipsorum occupavit et se in possessionem sive detentionem illorum intrusit et detinuit[f] continue occupavit et occupata in gravem jacturam et alapidationem[g] et injuriam et dampnum dicte ecclesie Argentinensis et dicti Lamperti episcopi Babenbergensis et offensam mandatorum apostolicorum et sancte matris ecclesie. Et mala malis accumulando mente sacrilega et ausu temerario armata manu et more hostili, dictis scabinis, consulibus et consulariis[h] et aliis laicis Argentinensibus et presertim infrascriptis faventibus et conspirantibus cum dicto domino decano, prefatus decanus latenter et per insidias quoddam castrum ipsius ecclesie Argentinensis vocatum Ephfich[i] multis hominibus populatum[k] intravit violenter et per vim armorum et insultum occupavit in ipsoque insultu et congressu et occupatione dicti castri, quod dolenter referendum est, orrendas[l] cedes et strages hominum et incolarum dicti castri perpetravit et committi per suos complices procuravit crimen[m] irregularitatis et alias penas juris incurrendo. Et alia detestibilia[n] et magis orrenda commisisset, nisi fuisset, quod idem dominus Lampertus episcopus Babenbergensis confestim se cum potentia armorum opposuit et dictum castrum occupatum de manibus dicti Johannis decani occupatoris liberavit[o] non absque[p] maximis expensis et laboribus et periculis. Ulterius, pater beatissime, prefatus Johannes decanus ut premittitur ecclesiam Argentinensem ac sigillum curie Argentinensis et jurisdictionem et audienciam causarum occupavit et de illis dictum Lampertum episcopum Babenbergensem commendarium spoliavit et detinuit spoliatum ac fructus et emolumenta inde percepit, continue in suos usus dampnabiliter convertit et, ut ejus verbis utamur, absolvit,[q] excommunicavit et varias censuras fulminavit divina prophanando et jurisdictionem ordinariam in dicta civitate Argentinensi exercuit et concepto rancore et odio capitali contra dictum Lampertum episcopum Babenbergensem pluribus vicibus per certos assessinos, datis et promissis pecuniis, quesivit eundem occidere et per insidias interficere; maximamque guerram more hostili contra eundem episcopum Babenbergensem commovit et fecit et facit ac intrusus predas, incendia et depopulaciones agrorum contra eundem commisit et[r] perpetravit per se et alium et alios

a) *B add.* principalium. b) *B* nullitatis. c) *B add.* et. d) *B* administrationem. e) *Ergänzt; weder in A noch in B.* f) *B add.* ex post. g) *B* dilacionem. h) *B* consiliariis. i) *B* Eplich. k) *A* populetum. l) *B* horrendas. m) *B* crimine. n) *B* detestabilia. o) *B om.* liberavit. p) *B* sine. q) *B add.* et. r) *B Loch im Pergament. Die betr. Worte fehlen an dieser einen Stelle auch in A.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ejus nomine et mandato, conspirantibus et faventibus dictis laicis rebellantibus contra dictum Lampertum commendarium et contra ipsum Lampertum episcopum irruentibus, ac domos, portas et serraturas[a] domorum dicti episcopi per vim armorum fregerunt, intrarunt et bona[b] jocalia propria ipsius Lamperti episcopi existentia in dicta civitate Argentinensi una cum dicto Jahanne decano intrarunt, fregerunt et occuparunt et dilappidarunt. Et quendam dictum Kolbe[c] familiarem sacris dicti episcopi crudeliter et inhumaniter occiderunt multaque detestanda et nephanda crimina una cum dicto decano commiserunt et perpetrarunt crimen sacrilegii, vim publicam et rapinam, homicidia et alia quam plurima[d] crimina committendo ac in sentenciam excommunicationis latam per canonem et alias penas juris temere et dampnabiliter incidendo. Propter que prefatus Lampertus episcopus volens resistere dictis[e] malis operibus dicti decani et suorum fautorum predictorum multas gentes[f] armigeras pro sui ac[g] bonorum dicte ecclesie Argentinensis defensione conduxit maximasque quantitates pecuniarum ad utilitatem dicte ecclesie expendit multaque dampna incurrit; ac ipsa ecclesia excessiva dampna sustinuit et passa est, causantibus violenciis, occupatione,[h] rapina, incendiis, invasionibus et rebellionibus supradictis, facto, dolo et culpa dampnabilibus ac opera et fautoria[i] et conspiracione dictorum decani et aliorum predictorum laicorum commissis et perpetratis. [Cum autem],[k] pater sanctissime, premissa sint adeo notoria, quod non possunt aliqua tergiversacione celari, ac sint res pessimi exempli et plurimum scandalosa, ideo pro parte dicti Lamperti episcopi commendarii eidem vestre sanctitati supplicatur, quatenus omnes et singulas causas tam criminales quam civiles, quas ipse movet et movere intendit contra dictos Johannem[l] intrusum et alios laicos predictos et infra nominatos communiter et divisim de et super dictis occupationibus, violentiis, intrusione, spoliacione, derelacione, rapinis et homicidiis ac injuriis, dampnis, sacrilegiis et aliis predictis, de quibus supra fit mentio, cum suis emergentibus et connexis et eorum occasione, dignemini committere alicui de dominis auditoribus vestri sacri palacii causarum audiendum et fine debito terminandum cum emergentibus et connexis et eorum occasione et cum potestate citandi dictos Johannem decanum tunc intrusum et alios infra[scriptos][m] principaliores personaliter et per[n] edictum in curia Romana et extra[o] in partibus circumvicinis affigendum et alias legitime semel et pluries et quociens opus fuerit, et cum potestate[p] ex officio incarcerandi, puniendi, privandi, inhabitandi[q] dictos Johannem[r] et infra nominatos[s] et alias penas juris contra ipsos infligendi, non obstante, quod cause predicte alias de ipsarum natura non sint ad Romanam curiam legitime devolute aut in ea tractande et finiende, presertim quia in partibus propter potenciam dictorum adversariorum non speratur posse consequi justicie complementum. Nomina autem dictorum principalium fautorum, de quibus supra fit mencio, sunt hec: Heinricus dictus Arge magister mechanicorum, Johannes Zorn, Heinricus de Múlnheim milites, Johannes dictus Schilt, Cûnradus dictus Bock magistri civium et

a) *B* sarraturas. b) *B add.* et. c) *B* Koowe. d) *B* plura. e) *B om.* dictis. f) *so in B, A* guerras. g) *B* et. h) *B* occupacionibus. i) *B* opere fautore conspiratione. k) *so in B; A om.* l) *B add.* decanum. m) *A om.* scriptos. n) princ. — per *in B auf Rasur.* o) *B. add.* et. p) *B add.* et. q) *B* inhabilitandi. r) *B add.* intrusum. s) *B* infrascriptos nominatos.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Johannes dictus Kanczeler civis civitatis Argentinensis.[1] In fine vero hujusmodi commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alia manu et littera littere superiori ipsius cedule prorsus et omnino dissimili, videlicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat magister Egidius Bellemere[a] et citet personaliter, si per informacionem summariam sibi constiterit, supradictos de predictis esse informatos,[b] et etiam per edictum hic[c] in curia et in vicinis partibus, si per similem informationem sibi constiterit, predictos alias tute citari non posse, et justiciam faciat.[d] Qua siquidem commissionis sive supplicationis cedula sic ut premittitur presentata, per nos ut decuit reverenter recepta, productis tum primitus coram nobis nonnullis testibus fidedignis ad informandum animum nostrum super contentis in commissione prescripta eisque per nos in forma juris receptis, juratis et per nos examinatis depositionibusque eorum in scriptis fideliter redactis et postmodum per nos visis, subsequenter fuimus per honorabilem virum dominum Johannem de Canel prepositum monasterii Grandisvallensis Basiliensis diocesis ut procuratorem et procuratorio nomine reverendi patris domini Lamperti olim episcopi Argentinensis nunc episcopi Babenbergensis[e] in suprascripta commissione sive supplicationis cedula principaliter nominati, de cujus procurationis mandato nobis extitit litterarie facta fides, coram nobis constitutum cum instantia debita requisiti, quatenus sibi citacionem contra et adversus nobiles Heinricum dictum Arge magistrum mechanicorum, Johannem Zorn, Heinricum de Mülnheim milites, Johannem dictum Schilt, Conradum dictum Bock magistros civium et Johannem dictum Kanczeler civitatis Argentinensis civem in eadem commissione similiter ex adverso principaliter contentos personalem per edictum publicum in Romana curia ac in valvis seu portis audientie publice causarum ac sancti Petri principis apostolorum de urbe et cathedralium Basiliensis et Spirensis ac in parrochiali sancti Georgii in Hagenöy Argentinensis diocesis ecclesiarum affigendum

a) *B om.* Bellemere b) *B* infamatos. c) *B add.* et. d) *Bis hierher in der Absolution des Robert v. Stratton. Abweichungen dieser Absolution als Varianten unter B.* e) *Vorl. add.* principaliter.

---

1 *Diese ernennen 1378 August 30 zu ihren Prokuratoren bei der Curie* Johannem de Novillari olim officialem Argentinensem presentem et onus hujusmodi in se suscipientem, Bernhardum de Bugneco, Gysonem Katzman et Johannem dictum Gewer de Reinicheim in Romana curia procuratores absentes tamquam presentes, *verteidigen sich im Sinne des Bruchstücks nr. 1329 und erklären nicht persönlich an die Curie kommen zu können, weil* ad gubernacionem rei publice ad spacium 10 annorum assumpti et juraverunt per eosdem annos, de quibus adhuc quatuor restant, rem publicam gubernare pro posse seque medio tempore nisi pro necessitate ipsius rei publice nec nisi de consensu consulum et scabinorum non absentare. — Item quod incole civitatis Arg. inimicitias capitales patiuntur a domino Ottone de Tierstein et similes a domino Theobaldo comite Novicastri, domino de Regis et de Vergiis et complicibus in partibus Burgundie et Lothoringie constitutis, per quorum terras vel saltem per partes Suevie aut Franconie nulli patet transitus securus propter guerras, que inter duces Austrie, communitates civitatum et opidorum imperialium ex una et comites de Wirtenberg ex alia vertuntur. — Item quod Johannes Zornonis, Conradus Bock, Heinricus Arge septuagesimum etatis annum compleverunt sicque itineraciones longas facere non possunt. Et ad hec Heinricus Arge et Johannes Schilt infirmitates notabiles propter guttas et podagram patiuntur, et Johannes Kantzeler propter officium baccallariatus ecclesie Arg. ac magisterii artis sue mechanie, a quibus se absentare per juramentum fidelitatis ecclesie et civitati Arg. prestitum sine licencia non potest, etsi non obstaret etas et gravedo corporis. *Ebendort* AA 1407. *cop. ch. coaev*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

juxta prescripte commissionis formam et tenorem sibi decernere et concedere dignaremur. [*Egidius verfährt demgemäß und citiert die Genannten auf den sechzigsten Tag nach Veröffentlichung dieses an die päpstliche Curie.*] Datum et actum Rome in domo habitationis nostre sub anno a nativitate domini 1378, indictione prima, die sabbati vicesima nona mensis maji, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani divina providentia pape VI predicti anno primo. *Folgen die Zeugen.*

A Str. St. A. AA 1407. *cop. ch. coaev. Notariatsurk. ausgestellt von* Santo Brochardi clericus Cenamanensis.

B coll. Ebendort V. C. G. Corp. K lad. 23b. *Absolution des Robert von Stratton nr. 1366.*

1323. Gerye herre zů Geroltzecke domherr der stift zu Straszburg erklärt, dasz er von allem krieg, den er mit der stadt Straszburg gehabt, und von allem schaden, der ihm und den seinigen bis auf den heutigen tag geschehen ist zu Schutter, freundlich gesühnt, gerichtet und geschlichtet ist.[1] Er siegelt. «Gegeben an dem ersten mentdage nach s. Urbans tage dez heiligen bäbestes» 1378. ***1378 Mai 31.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend. del.*

1324. *Karl IV gebietet der Stadt Straßburg für Beachtung des von ihm aufgesetzten Landfriedens besorgt zu sein.* ***1378 Juni 21 Prag.***

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keyser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem embieten dem . . meister, dem . . rate und den . . burgern gemeynlichen der stat zu Straspurg, unsern und des reichs lieben getrewin, unsir gnade und allis gut. Lieben getrewin. Wann wir zu nutze, fryde und selikeit landen und lewten einen gemeynen fryde in Elsassen gemachet und gesetzet haben, als daz usweysen andir unsir briefe, die undir unsir majestat ingsigel doruber gebin seyn, gebieten wir euch bey unsern und des reichs hulden und wollen ernstlichen, daz ir doran seit und ewirn fleizz dorczu wendet, daz derselbe gemeyne fryde gentzlichen gehalden werde uncz uff die zeit, als derselbe fryde geseczet und gemachet ist. Und seyt zu sulichen sachen, die denselbin gemeynen fryde anruren, von unsern und des reichs wegen getrewlichen behulffen wider alle, wer die seyn, die wider den egenanten gemeynen fryde teten oder tun wolten. Gebin zu Prage des nehesten montages vor sante Johanns tag baptiste unsirre reiche in dem czweyunddreyssigsten und des keysertums in dem vierundczwentzigsten jaren.

de mandato domini imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

Str. St. A. AA 77. *or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.*
Gedruckt bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 211. — Huber reg. nr. 5912.

[1] *Auch* Anne von Ohsenstein frowe zů Geroltzecke *gelobt die zwischen ihrem Schwager und der Stadt aufgenommene Sühne zu halten*, an dem ersten fritdage vor dem heiligen pfingestdage *(Juni 4)* 1378. *Ebendortselbst. or. mb. c. sig. pend.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1325. *Straßburgs Boten an die Stadt: berichten über eine Versammlung mit des Kaisers Boten zu Würzburg und eine projektierte mit dem König zu Nürnberg.*
[1378 Juni 30][1] Würzburg.

Herzog Stefan von Peigern und der von Wurtenberg kriege wider die Swäbischen stette. Haben die fürsten die Frantzosen gen Swaben bringen wollen inen zu helfe wider die stette. Zu Würtzburg seind der herzog von Teschin, der bischof von Bobenberg und der bischof von Costentz von desz keiszers wegen und die botten von den Rinischen stetten dazwüschen gangen und haben gesuchet, obe man die sachen gütlich gerichten und übertragen möge. Und redent die andern fürsten und herren gar fruntlich zu den sachen und sehent sie gerne gericht. So haben die Swebischen stette aber nit me dann 3 botten alda gehabt, die hetten auch keine macht noch gewalt. Darumb die königlichen räte und die stette von dem Rine zu beden siten ire erbere botschaft gen Ulme geschickt zu den steten: Dann sie alle bi einander
Juli 25. da sint mit in zu redende umb ein gütlich sten unze uf sant Jacobs tag nechst. Und dasz man dozwüschen luge, obe man die sachen übertragen möge. Und haben obbenannte herren von desz küniges wegen ernstlich geredt und gebetten die fürsten und stette, dasz sie zu unserm herren dem künige riten wollent gen Nurenberg, der dahin kommen solle. Und sint die fürsten und herren geritten gen Furcheim, das ist vier milen von Nürenberg, und wollen do warten, ob der künig kumme. So sint die stette und wir mit in mit des küniges räten geriten gen Nürenberg. Datum zu Würtzburg uf [mitwochen][1] post Johannis baptiste.

Götze von Grosten ritter und Heintzeman Lymer.

Str. St. B. Wenckeri exc. II, 539.
Hiernach gedr. bei Weizsäcker, Reichstagsakten I, 224 nr. 2.

1326. Martin Malterer ritter erklärt, dasz er von aller kriege und missehelle wegen mit der stadt Straszburg gesühnt ist. Er gelobt die sühne zu halten, «doch mit der gedinge und nemlich underscheiden, were ez daz die von Strazburg von sölicher manunge wegen, alse die von Basel zů den ziten, da sie mitenander in bůntnůsze warent, sie uf mich und die minen manetent, wider mich und die minen tetent, daz ich danne ouch wider die selben die von Strazburg und die iren als von der von Basel krieges wegen, den sie mit mir hant, tůn mag, daz mich danne duncket, daz mir daz werlichste und daz nůtzelichste sie, untze an die stunde, daz der selbe krieg zwischent den von Basel und mir gesůnet und gerihtet wirt, und sol doch dise mine sůne und rihtigunge, alse zwischent den von Strazburg und mir ietzent beschehen und zů gegangen ist, allewegent stete und in iren kreften sin und bliben.» Er siegelt. «Gegeben an dem ersten fritdage nach sant Margareten tage der heiligen jungfrowen» 1378. ***1378 Juli 16.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend.*

[1] *Ueber das Datum vgl. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 225 Z. 35 ff.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1327. *Sieben Schöffen und gen. Bürger treffen Bestimmungen für die Handwerke der Seiler, Obser und Gremper.* **1378 Juli 20.**

Allen den si kunt getan, die disen brief ansehent oder hôrent lesen, das wir Heinrich Mesener der meister, Hans Kúrsener, Hans Nôrpelin, Dolde Helmhower, Fritsche Manegôlt, Claus zûm Salmen unde Dietrich von Wissemburg scheffele, Hans Gúgellin, Herman Bock, Henselin Ganser, Hanseman Seiler an Steinstrosze, Hans von Hormbach, Hug von Stille, Gôtzenhenselin, Hans Cristion, Hans Angest und Dolden Lawelin burgere zû Strasburg úber ein koment mit rehter urteile, do wir zû gerihte soszent unde uf den eit zû rehte sprochent von der dryer antwercke wegen der seiler, der obesser und der gremper zû Strasburg zû haltende die artickele, die hie noch geschriben stont: Zû dem ersten, welre under inen von den selben dryen antwercken in den rot kummet oder in dem rote ist von iren wegen, der sol das jor ein rihter sin unde sol ôch rihten uf der stuben, do er denne uf hôret, mit den zweilfen, die denne zû ziten zû imme und dem gerihte gehôrent, unde mit den knehten, die denne ire gesworne knehte sint. Unde súllent ôch die drizehene und ire gesworne knehte, die zû ziten sint, nút me denne zû zweyen malen in dem jore bi enander sin, ein mol harnesch zû schôwende unde sussent ôch ein mol, und zû iedem mole haben ein pfunt pfenninge und die gevelle, die denne zû stunt vor inen gevallent, und nút me, es wer denne das sú bi enander werent von der stette wegen oder von der dryer antwercke notdurft wegen one geverde. Und súllent ôch die knehte, die sú zû ziten kiesent, sweren vor den drizehenen und súllent die selben geswornen knehte sin bi allen gerihten und bi allen andern dingen von der dryer antwerke wegen. Die fúnf meistere und die geswornen knehte zû ziten múgent ôch zû zweyen molen in dem jore und nút me die búhsze uf brechen unde zû iedem male dar us nemen zehen schillinge pfenninge und nút me, es wer denne von reisen wegen oder von andern notdurftigen sachen der dryer antwercke. Wenne ôch ein rotherre noch den zweilfen schicket von der dryer antwercke wegen, so súllent sú eine flesche mit wine haben unde die gevelle, die denne zû stunt vor inen gevallent. Men sol ôch mit gedinge alle jar von den selben dryen antwercken nuwe meistere und nuwe gerihte haben. Unde welre ôch von der dryer antwerke wegen in den rot kummet oder in dem rote ist, der selbe und die zweilfe, die denne zû ziten erkosen werdent, die súllent sweren, disen brief stete zû habende und nút abe zû laszende, alse verre es an inen stot. Unde sol das ein ieglich rotherre, der denne abe gonde ist, unde die zweilfe, die denne abe gonde sint, dem nuwen rotherren und den nuwen zweilfen, die denne zû ziten erkosen werdent, bevelhen und in den eit geben, stete und veste zû habende alle die stúcke, die hie vor gescriben stont, unde zû rihtende dem armen alse dem richen one alle geverde. Unde das alle vorgeschriben articke stete und veste sient und blibent ewekliche unwiderrûflich und one alle widerrede mengeliches, so hant wir Heinrich Mesener, Hans Kúrsener, Hans Nôrpelin, Dolde Helmhower, Fritzsche Manegôlt, Clawes zûm Salmen unde Dietrich von Wissemburg scheffele vorgenant, wenne wir ôch do bi worent und es ôch uf den eit zû rehte sprochent, unsere eigene ingesigele zû urkúnde aller der vorge-

BADISCHE
LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

schriben dinge gehencket an disen brief. Der geben wart an sant Arbegastes obent des heiligen bischovis in dem jore, do men zalte von gottz gebúrte drúzehenhundert jar sybentzig und ahte jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 11. *or. mb. c. 7 sig. pend., quorum 1., 3., 5., 6. del.*

1328. *Meister und Rat an König Otto von Sicilien: bitten ihren Vertreter in der von Bischof Lamprecht gegen sie beim heiligen Stuhle anhängig gemachten Sache zu unterstützen.* ***1378 August 25 Strassburg.***

Cum recommendacione humilima paratas ad obsequia et beneplacita voluntates. Princeps illustris et domine graciosissime. Dicte gracie vestre humiliter et graviter conquerendo presentibus notificamus, quod dominus Lampertus . . episcopus Bambergensis, olim . . episcopus Argentinensis, pro quo et suis multa bona fecimus, prout lator presencium plenius explicabit, ut[a] quorundam relacione percepimus, nos licet innocenter et false apud dominum nostrum papam diffamavit et magistros nostre civitatis et unum ex concivibus personaliter, ut fertur, citari procuravit. Unde ad excusandum nos et eos magistrum Johannem de Novilari olim officialem Argentinensem misimus et ad dictam graciam vestre illustris clemencie ex confidencia speciali dirigimus humilime et seriosissime supplicantes, quatenus ipsum in factis nostris recommendatum habere[b], exaudire et graciosius promovere dignemini et in referendo ex parte nostri fidem adhibere, offerentes nos nunc et semper ad dicte illustris gracie vestre beneplacita et mandata. Scriptum Argentine crastino festi beati Bartholomei apostoli anno domini 1378.[c]

Subscripcio: Vestre illustris gracie devoti et humiles magistri, consules . . scabini et communitas civitatis Argentinensis.

Superscripcio: Illustri principi et domino . . domino . . Ottoni Cecilie regi et duci Brúnswicensi, domino suo graciosissimo.[1]

Str. St. A AA 1407. *conc. ch.*

1329. *Bruchstück einer städtischen Verteidigungsschrift betreffend die Vorgänge bei der Wahl Johanns von Ochsenstein und dessen Streit mit Lamprecht.* ***[1378 ca. August.]***

— —[d] eas magistri et consules civitatis Argentinensis et specialiter citati in hac parte capitulum intraverunt et instanter dominos decanum et canonicos capitulares rogaverunt, quod supersederent et non eligerent sed judicium sedis apostolice exspectarent, quia timerent electiones discordes fieri et exinde discensiones, discor-

a) ut — licet *am Rande nachgetragen.* b) recommendatum habere *übergeschrieben.*
c) anno — 1378 *von anderer, gleichzeitiger Hand.* d) *Es fehlt ein Folio-Blatt.*

1 *Unter gleichem Datum entsprechende Bitte an* Thomas de Amminatis ep. Nimociensis *sowie an* mag. Giso dictus Katzman de Fritzlar, canon. s. Marie Erfordie et Fritzlarii, *welch letzterer bereits seine Unterstützung angeboten hatte. Ebendortselbst 2 conc. ch.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dias et gravamina ecclesie et tocius terre evenire. Sed ipsi eos exaudire noluerunt et ad electiones discordias ipsis invitis processerunt, nec eas debuerunt vel poterant prohibere, cum quoad hoc super eos non haberent aliquam potestatem. Post quas electiones et principaliter inter dominum Johannem de Ohssenstein decanum, unum de electis, qui postmodum de mense marcii per dominum Adelphum episcopum Spirensem, gerentem se pro archiepiscopo Moguntinensi, seu ejus auctoritate fuit confirmatus, ex una et prefatum dominum Lampertum episcopum super amministracione prefate ecclesie Argentinensis ex altera gravis fuit discordia suscitata. Verum quod hujusmodi discordia non concernebat magistros, consules, scabinos vel communitatem Argentinensem nec cum aliquo eorum conspiracionem vel fautoriam fecerunt vel habuerunt, sed ipsi tanquam quietem, statum, commodum et profectum ecclesie Argentinensis predicte ac pacem diocesis ejus et totius patrie diligentes se pro tractanda et habenda inter eos concordia interposuerunt, trõgas, dilaciones ac placita varia et diversa ordinaverunt inter eos et tandem ipsos plene finaliter et in toto concordarunt, composuerunt et ad bonam pacem pro se et omnibus sibi adherentibus eorumque complicibus, fautoribus, amicis reduxerunt et hujusmodi pacem et concordiam hincinde approbaverunt, videlicet dictus dominus decanus pro se et suis sibique adherentibus, faventibus, auxiliantibus et amicis et similiter prefatus dominus Lampertus episcopus pro se et suis etc. et litteris auctenticis eorum sigillis pendentibus communiter firmaverunt. Et pro tractanda, habenda et consumanda concordia, conposicione et pace predictis magistri, consules et nuncii dicte civitatis Argentinensis ad hoc missi in terminis placitorum et necessitatibus pro eis habitis de bonis communibus dicte civitatis ultra summam trium milium florenorum voluntarie et sine repeticione expenderunt, expensa habuerunt et fecerunt et ad hec etiam nonnullos de concivibus suis circumquaque in diocesi moram trahentes pro dictis pace et concordia habendis de bonis suis propriis contribuere fecerunt, mandarunt et promiserunt. Sicque tamquam boni mediatores et amici ecclesie sepedicte et pacis zelatores expensis dicte civitatis et suis laboribus et precipue magistri et persone nominatim et personaliter ad instantiam sepedicti domini Lamperti episcopi ad curiam Romanam citate effecerunt, ordinaverunt et procuraverunt, quod predicte discordie sedate[a] et pacate fuerunt, et precaverunt, quod nec incendia, homicidia, rapine, violentie publice, depopulationes agrorum vel talia vel alia crimina, de quibus dominus Lampertus false exposuit domino Urbano pape sexto, commissa fuerunt, efficientes et ordinantes eciam, quod idem dominus Lampertus episcopus in commenda ecclesie Argentinensis sibi commissa permansit, usque quo domino Friderico nunc episcopo Argentinensi fuit provisum et ejus provisio in sepedicta Argentinensi ecclesia publicata. Et per premissa vere et notorie concluditur, quod omnia in propositione dicti domini Lamperti criminalia expressa seu exposicione dicto domino Urbano pape facta sunt falsa notorie et conficta, presertim in quantum laicos civitatis Argentinensis, magistros et personas ipsius concernunt et precipue in citacione predicta nominatos.

Str. St. A. AA 1407. *cop. ch. coaev.*

a) *Vorl.* sedeta.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1330. *Karl IV teilt den elsässischen Städten mit, daß er die aufgehobenen Land- und Wasserzölle dem Bischof Friedrich von Straßburg wieder gewährt habe.*

1378 September 1 Nürnberg.

Wir Karl von gottes gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Behem enthieten allen und ieglichen stetten in Elsassen und darzu allen andern unsern und des richs lieben getrewen, den diser brieff gezeiget wirt, unser gnad und alles gut. Lieben getrewen. Alleine wir vormals alle zöll und geleit uff wasser und uff land, die wir uff unser widerruffen und sust iemanden zu Elsassen und uff dem Rhein verschriben[a] hatten, widerruffet und abgenomen haben, doch durch merklicher gebrechen willen, darin der stift zu Straszburg komen ist, und mit namen das derselbig stift bei des erwürdigen Fridrichs bischofs zu Straszburg, unsers neven, fürsten, rates und lieben andechtigen, zeiten widerbraht werde, haben wir dem selben bischof erlaubet und gegunnet, das er solche zöll und ungelt, die bey seinen und seiner vorfarn zeiten in des vorgenanten stiftes stetten und lande uffgesetzt und gemachet sint, uffheben und nemen müge, als lang er bischof daselbst ist und seinen stift widerbracht habe. Darumb entpfelen und gebieten wir euch allen und ewer ieglichen besunder ernstlichen und vestiglichen bey unsern und des reichs hulden, das ir den vorgenanten bischof an solchen zollen und ungelten nicht hündern oder irren sollen. Geben zu Nuremberg an sant Egidien tag unser reich in dem drey und dreissigisten und des keysertums in dem vier und zwentzigisten jaren.

de mandato imperatoris
Nicolaus Camericensis prepositus.

A Str. Bez. A. G 487. *cop. ch. saec. 17/18.*
B coll. ebenda desgl.

1331. *Johannes von Neuweiler an Meister und Rat: teilt seine Ankunft in Rom mit, bittet um Geld, berichtet über Vorgänge an der Curie.*

[1378] September 29 Rom.

Lieben gnedigen herren, minen gewilligen dienest bevor. Wissent, daz ich mit der gottez hilf gesunt mit alleme, daz zû mir hûret, gan Rome kûmen bin mit groszen
Sept. 27. sorgen, erbeit und costen an dem mendag vor sant Michahels dag. Und wissent, daz ich notdurftlich verzeret habe 40 und 6 flor. under wegen. Zû stûnt han ich gegriffen an ûwer sache mit meister Gisen, und hant keyne sorge, wan[b] ich mit siner hilf erbeiten wil nach uwerm frûm und nûtz, also ich bilich sol. Öch wolte meister Gyse Catzman sich ûwer sache nût under nemen und mûste imme geben zû stunt 20 flor., die ich imme bezalt habe umb daz, daz er mir wille nach uwerm nutze, wan er sich klaget ab ûch und öch ir ime verscriben hant in dem briefe, den ich imme antwrtet, daz ir im gelt santent mit mir, daz doch nit ist, also ir wol wissent. Dar umbe, lieben herren, besorgent mich an gelt[1] noch dem also ich ûch getrûwe,

a) *B* vorzuschriben. b) *korrigiert für* daz.

[1] *1378 Dec. 28* (die beatorum innocentum) *zeigt ihm der Meister* Cuntze Bocke *die Absendung von Geld an, mit dem er in ihrer Sache weiter wirken soll. Ebendortselbst cop. ch. coaev.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wan der hof in grosser betrúbnis ist und der babest 29 cardinal het gemaht, der ist einer der ertzbyschof von Prage und der ander von Unger und kein Dúsche. Ander lõfe wil ich úch nút scriben, wan so ich weiz, daz ich die worheit úch gescriben mag. Und glõbent anders niht von lõfen, werent sie úch geseit. Wissent öch, daz ich in miner sache one got nieman fõrte, wan die cústerie min ist, wie doch der vietzetûm sinen ubermût mit mir getriben hat. Dûnt dissen herren zûht durch uwer eren willen, wan sie sin wirdig sient. Datum Rome in festo beati Michahelis.

Vester humilis Johannes de Novillari custos ecclesie s. Thome Argentinensis.

[*In verso*] Sinen erwrdigen lieben herren dem meister und dem rat zû Straszburg,

Str. St. A. AA 1407. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1332. *Johann Erbe an Straßburg: bittet abermals um Austrag der Grafenstadener Angelegenheit.* ***1378 October 15.***

Den wisen den beschaiden dem maister und dem rât ze Strâsburg lâz ich wissen min denst. Als ich iûch vormals verschriben hab von dez fares wegen ze Graffenstaden, also schrib ich iûch aber. Do bit ich uch mit gantzzem ernst, daz ir dez ainir ain ustrag gebent, und manne uch als unser brieff sagent, wenne ichz öch mit Zornlin und mit Blenklin und Lienhart geret hab, die och min gemeinner sint. Die geloptent mir ain antwrt ze geben, noch wurt mir kainiû. Do bit ich iûch ûmer durch minz denstes willen, daz ir mir helffent, daz ez mir ain ustrag wert, wenn ich ez dik gefordert hab und mir alleweg kain antwrt kan werden. Iûwer geschriben antwrt lant mich wissen. Geben uff sant Gallen abent 78 anno.

Johans Erbe ritter.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.*

1333. *Herzog Leopold von Oesterreich bittet die Stadt, ihre Boten in Landfriedenssachen auf den 29. October nach Hagenau zu senden.*

1378 October 25 Schaffhausen.

Wir Leüpolt von gots gnaden herczog ze Österrich, ze Steyr, ze Kêrnden und ze Krain, graf ze Tyrol etc. embieten den erbern und weisen unsern besunder lieben . . dem burgermeister und . . dem rat ze Straspurg unsern grûs und alles gût. Wir haben wol vernomen umb den gemainen lantfrid, der da niden in dem land gemacht ist, darumb daz all ritter und knecht, kouflût, bilgri und ander lût da sicher sin sûllen. Und aber nu . . der von Winsperg in demselben lantfrid etlich unser stett nidergelegt und in ir gût und koufmanschaft genomen hat,[1] da uns dunkt, daz inen

[1] *In derselben Angelegenheit schreibt unter gleichem Datum der schwäbische Städtebund an Straßburg: bittet um Schadenersatz der* zu Baynhain *geschehenen Beraubung. Ebendort* G. U. P. lad. 48/49 B. 46. *or. ch. lit. cl.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gar unbillich beschech, wan si sich an denselben lantfrid gentzlich gelazzen habent, habent uns unser getrewn lieben Walther von der Dik lantvogt in Brisgöw und Hainrich von Randegg vogt ze Schafhusen aigenlich gesagt, daz ir darczü vormaln ewr bestes getan hand. Des wir ew flizzig danken und bitten ew mit gantzem
Oct. 29. ernst, daz ir das noch fürbazzer tût und uf den nechsten künftigen frytag ze nacht ewr erber botten ze Hagnöw habent by etlichen unsern rêten und den egenanten unsern stetten und in allen sachen geraten und geholffen sient, daz das unvertzogenlich widertan wêrd, daz die unsern unklaghaft beliben, wan wir allweg gern tün, was wir wizzen, das üch zü eren und ze nutz komen mag. Geben ze Schafhusen an mentag vor Simonis et Jude apostolorum 78.

Str. St. A. AA 81. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.*

1334. *Der Gegenpapst Clemens (VII) an Bischof [Friedrich]: ermächtigt ihn zum Einschreiten gegen die Anhänger Urbans VI.* ***1378 November 1 Fondi.***

Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri . . episcopo Argentinensi salutem et apostolicam benedictionem. Solent perverse mentes, dum ad earum insolencias refrenandas nervus publice discipline lentescit, lapsiores fieri ad peccandum et eo amplius ad facinorosa concurrere, quo ad reprimendas easdem magis pia fuerit auctoritas presidentis. Propter quod, ne exemplum impunitate periculosius in alios derivetur, expedit sic debitam executionem adhibere justicie, quod commissa crimina puniantur et audacia committendorum imposterum conteratur. Sane ad nostrum noviter fidedignorum relatione pervenit auditum, quod sunt nonnulle persone ecclesiastice religiose et etiam seculares impetrantes, nuncii, fautores et alie tam exempte quam non exempte etiam mendicantium ordinum tuarum civitatis et diocesis, que postposito reverentie debito pretendentes, Bartholomeum olim Barensem archiepiscopum per tumultum et rumorem populi et Romanorum impressionem et violenciam sedem apostolicam occupantem Romanum fore pontificem, sibi obediunt, adherent et favent recipientes ejus litteras et mandata et obtemperantes eisdem et contra nos in contumeliosa et opprobriosa verba prosiliunt et prorumpunt scismaticam ymo forsan hereticam sapientia pravitatem, que in populo christiano dissidium, scandalum generant et tumultum, et talia faciunt, que in nostrum et sacrosancte Romane ecclesie redundant et cedunt prejudicium et contemptum. Nos nequeuntes tam detestabiles insolentias tolerare nec sub dissimulacione transire dignumque sit rigorose procedere, ubi sic insolenter et aspere deliratur, cupientes hujusmodi temerariis ausibus obviare, tibi inquirendi et informandi contra predictas personas ecclesiasticas religiosas et etiam seculares aliasque personas quascunque, cujuscunque dignitatis, preeminentie, gradus aut status existant, exemptas et non exemptas etiam mendicantium ordinum tuarum civitatis et diocesis predictarum, vocatis personis hujusmodi per citationem canonicam, si earum presencia pro citatione facienda de ipsis secure et commode possit haberi vel alias apprehendi, alioquin per edicta publica in locis publicis affigenda, de quibus sit verisimilis conjectura, quod ad noticiam personarum

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

carundem valeat ipsa citatio pervenire, ac de premissis contra easdem personas summarie et de plano ac sine strepitu et figura judicii procedendi solaque facti veritate inspecta, si per inquisitionem, informationem et processum hujusmodi personas eidem Bartholomeo obedientes, adherentes, faventes et ipsius obtemperantes litteris et mandatis seu ipsius nuntios et fautores et alias quascunque personas quomodolibet publice vel occulte culpabiles reppereris in premissis, litteras impetratas ab eo ipsosque impetrantes, si in pertinatia et rebellione perstiterint, arrestandi, capiendi, carceribus mancipandi, puniendi ac corrigendi personas easdem et quamlibet earundem per te vel alium seu alios sine metu excommunicationis et alias debitam de eis justiciam faciendi, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi et invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus tam felicis recordationis Bonifacii pape VIII predecessoris nostri, in quibus cavetur, ne aliquis extra suam civitatem vel diocesim nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue diocesis ad judicium evocetur, seu ne judices a sede apostolica deputati aliquos ultra unam dietam a fine diocesis earundem trahere presumant et de duabus dietis in concilio generali seu exceptionibus hujusmodi et quibuslibet aliis privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus dictis religiosis vel eorum ordinibus quam constitucionibus et indultis apostolicis contrariis sub quibuscunque modo, forma et expressione verborum concessis, per que tue jurisdictionis explicatio impediri possit quomodolibet vel differri, aut si personis predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto hujusmodi mentionem, auctoritate apostolica tenore presencium concedimus facultatem. Datum Fundis kalendas novembris pontificatus nostri anno primo.

Str. St. A. AA 1409. *or. mb. Bulle und Schnur abgefallen. Auf dem Bug rechts* de curia, *darunter* Rutgherus; *unter dem Bug rechts* H. de Arena.

1335. *Johann von Oberkirch der junge löst sich von der Stadt Straßburg bis zu einem gewissen Tage aus der Gefangenschaft und stellt Bürgen.*

1378 November 4.

Ich Johans von Oberkirche der junge, ein ritter, vergihe und künde menglichem mit disem briefe, alse von der sybenre wegen des gemeinen friden, den der aller durchlühtigeste fürste und herre herre Karle der Rômsche keyser zû allen ziten merer dez riches und künig zû Beheim, min gnediger herre het ufgesetzet und gebotten zû haltende, alse daz sin keyserlicher versigelter brief wol bewiset und ouch andere briefe besagent, die dar über gemachet sint, in dem selben gemeinen friden ouch fürsten, herren und stette zû samen von dez selben keyserlichen gebottes wegen verbunden sint, ich angegriffen und gefangen bin und gefangen gelegen bin in der stat und der stette gefengnúsze zû Strazburg und mich die selben syben, die über den selben gemeinen friden gesetzet sint, uz der selben gefengnúsze gelászen und mir ein zil gegeben hant untze an den mentdag, der nû zû nehste komet, und von dem selben mentdage über viertzehen tage die nehsten, die dar nach koment, in die

Nov. 22.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wise, alse hie nach ist bescheiden: daz ist also, daz ich gesworn habe mûtwillekliche und unbetwúngenliche mit ufgehebter hant lipliche zû den heiligen, ist ez daz die sache von minre gefengnúsze wegen nit gerihtet und versûnet wirt mit den syben, die úber den vorgenanten gemeinen friden gesetzet sint, also daz die selben siben von der selben minre gefengnúsze und minre sachen wegen, darumbe ich von iren wegen gefangen bin, gentzlich begnûget, daz ich danne bi dem selben minem eide an dem vorgenanten hindersten mentdage, daz wurt an sant Cecilien tag der heiligen jungfrowen, der nû zû nehst komet, mich bi derselben tagezit ane alle hindernúsze und widerrede entwurten sol in dieselben . . . .[a] und gefengnúsze in der stat zû Strazburg, dar inne ich ietzent gelegen und diz zil dar uz gelászen bin. Und sol öch ich danne da mit nit gnûg getân haben, ez sie danne daz ich vor in die selbe gefengnúsze gentzlich[e in beslo]^{b}szen sie âne alle geverde. Und sol öch ich in der zit, die wile daz selbe min zil also weret, in hern Lauwelin Brotbeckers eins priesters hus, daz er in der stat zû Strazburg in Múnstergasze het, sin und bliben âne alle geverde. Und d[az die sy]^{c}ben, die úber den vorgenanten gemeinen friden gesetzet sint, und öch alle die, die zû dem selben gemeinen friden gehôrent, dez dest sicherre sint, so habe ich in dar vúr zû rehten weren und búrgen unverscheidenliche gege[ben und]^{d} gesetzet hern Erhart von Wangen ritter, Johans von Oberkirche den alten minen vatter, Burckarte von Oberkirche minen brûder, Cûneman von Hohenstein, Hartung von Scharroch, Claus von Kagenecke edelknehte, die [uwere]^{e} burgere und lantlûte zû Strazburg sint, und dar zû hern Johans Zorn den jungen, dem man sprichet der wisse Zorn, hern Lienhart Zorn, Johans Swarber und Johans Swenninger. So öch wir die selben bûrgen allesament uns [be]^{f}kennent, daz wir unverscheidenliche weren und búrgen worden sint in die wise, alse an disem briefe do vor und hie nach geschriben stât, und in die wise: were ez daz der vorgenante her Johans von Oberkirche ritter der junge [nit]^{g} hielte und sich nit in die vorgeschriben gefengnúsze entwurtete und nit tete, alse von ime da vorgeschriben stât, were obe die vorgeschriben sine sache nit gerihtet in disem vorgenanten zile und úbertragen wurde mit [den sy]^{h}ben dez vorgenanten gemeinen friden, da mit sie begnûget, alse da vor ist bescheiden, oder daz wir in danne in die vorgenante gefengnúsze uf den selben sant Cecilien tag nit entwurtetent, daz danne wir die vorgenanten Erhart von Wangen ritter *u. s. w.* ungemant súllent entwurten in die stat zû Strazburg uns mit unser selbes liben, und wir die vorgenanten Johans Zorn der junge, dem man sprichet der wisse Zorn, Lienhart Zorn rittere, Johans Swarber und Johans Swenninger uns ouch mit unser selbes liben ungemant súllent entwurten in die stat gen Obern Ehenheim in offenre wurte hûsere zû veilem kôffe unverdinget. Und súllent wir uz den selben zweien stetten, alse ieglichem teile under uns do vor bescheiden ist, nyemer komen, es sie danne daz der vorgenante her Johans von Oberkirche wider umbe in die vorgenante gefengnúsze zû Strazburg geentwurtet und dar in gentzliche in besloszen sie âne alle geverde, es sie danne daz die sache von sinen wegen in dem vorgenanten zile

a) *ein Wort völlig verblichen.* b) *8—10 Buchst. verblichen* c) *desgl. 7—8 Buchst.* d) *desgl. 6—7 Buchst.* e) *desgl. 4—6 Buchst.* f) *desgl. 2 Buchstaben.* g) *desgl. 2—4 Buchst.* h) *desgl. 4—6 Buchst.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mit den vorgenanten siben, die über den gemeinen friden gesetzet sint, und mit den, die zû dem selben gemeinen friden gehôrent, gentzliche gerihtet und übertragen sie, daz die selben syben da mit begnûget âne alle geverde. Und wande ich der vorgenante Johans von Oberkirche ritter der junge gesworn habe an den heiligen, alles daz zû haltende, zû vollefürende, zû leistende und zû tûnde, daz da vor von mir geschriben stât, so habe ich zû einem urkûnde min ingesigel an disen brief gehencket. Und ouch wir die vorgenanten bürgen allesament, also wir da vor benant sint, uns verbunden hant bi unsern eyden, die wir alle und ieglicher under uns besunder dar umbe gesworn hant mit ufgehebten henden lipliche zû den heiligen, alles daz zû haltende, zû vollefürende und zû tûnde, daz von uns da vorgeschriben stât, so hant wir die vorgenanten Erhart von Wangen ritter, Johans von Oberkirche der alte, Burckart von Oberkirche sin sun, Cûneman von Hohenstein, Hartung von Scharroch und Claus von Kagenecke edelknehte und dar zû wir Johans Zorn der junge, dem man sprichet der wisse Zorn, Lienhart Zorn rittere, Johans Swarber und Johans Swenninger unsere ingesigele zû einem urkûnde ouch an disen brief gehencket. Der wart gegeben an dem ersten dunrestdage nach aller heiligen tage in dem jare, do man zalte von gotz gebûrte drûtzehenhundert jare sybentzig und ahte jare.

Str. St. A. V. C. G. Corp. K. lad. 23 b. *or. mb. c. 11 sig. pend., quorum 1., 4., 7., 8., 10. del.*

1336. Walther von der Dicke landvogt in Brisgowe thut kund, dasz er von des schadens wegen, der ihm geschehen ist, «alse von der erbern bescheiden dez meisters, dez rates, der gemeinde und der burgere wegen der stat zû Strazburg in daz tal zû Andelâhe von etwaz geschihte und sachen wegen gezoget wart», gesühnt, gerichtet und geschlichtet sei. Er siegelt. «Gegeben an dem ersten fritdage nach sant Martins tage dez heiligen bischofes» 1378.[1] ***1378 November 12.***

Str. St. A. G. U. P. lad. 166. *or. mb. c. sig. pend.*

1337. *Herzog Wenzel macht bekannt, daß Johann Weißzorn und Johann Erbe ihren Streit über Illkirch u. s. w. dem Landvogt von Elsaß oder eventuell dem Kaiser vorlegen werden.* ***1378 November 26 Mastricht.***

Wenceslaus von Behem von gotz gnaden . . hertzoge zû Lûczemburg, zû Lothringen, zû Brabant und zû Lymburg . . marchgrabe des heligin reichs, tûn kûnt allen lûten, daz unse liebe getrûwe her Johans den man spricht Wiszorne und her Johans Erve sullicher tzweyûngen, die sii mit eynanderen hantt als umb die lôsûnge von Ylekirchen, von Grovestadin und von Ylewikersschen vûr uns uberkommen siint alsos, daz yclicher von yn sine frûnde schicken sol vûr unseren lantzfoigt von

[1] *Ebenda Sühnebrief des gleichen Inhalts und Datums von Ritter Heinrich von Andlau dem jungen. or. mb.*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Elsazz umb sii zû slechtin und eyndrechtich zû machin. Und ob man das nyt tûn en kan, so sullen sii recht nemen vûr unserem gnedichen herren und bruderen, unserem hern dem keyser, alsos daz der gene von yn, der mit recht das gût besitzen sol, do in fredelichen verlibe bicz an der ziit, daz man sii eyndrechtich gemacht habe odir daz sii des mit recht uberkommen siint als vurgeschriben ist. Dar umb embieten wir und gebieten ernstlichen unserm lantzfoigt zû Elsazz odir dem, der von sinere wegen do ist, daz sii dit alsûs haldent und tûnt. Gegeben zû Tricht 26 tage in november do man zalt nach Christus gebûrten 1378 jâr.

Str. St. A. V. C. G. Corp. B lad. 28 nr. 30. *or. ch. lit. pat. c. sig. subt. impr. lacs.*

1338. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger zu Straszburg: teilt den tod seines vaters mit und kündigt für die nächste zeit seine ankunft in Deutschland an, um mit fürsten, herren und städten des reiches nutzen zu beraten. Prag an sant Niclas tag unser riche etc. ***[1378] December 6 Prag.***

Str. St. A. AA 107 nr. 2. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 229 nr. 125.

1339. König Wenzel an bürgermeister, rat und bürger zu Straszburg: teilt mit, dasz er vierzehn tage nach des heiligen Crists tage zu Nürnberg sein werde, und begehrt, dasz die Straszburger zwei aus dem rate dahin senden. «Gebin zu Prage am freytag noch Lucie» a. reg. Boh. 16, Rom. 3. ***1378 December 17 Prag.***

1379 Jan. 8.

Str. St. A. AA 107 nr. 13. *or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.*
Gedr. Weizsäcker, Reichstagsakten I, 230 nr. 126.

1340. Die priorin zu s. Elisabeth an meister und rat: «Ir hant uf gesetzet, das alle die priorin der clôster predier ordins môgent rûgen alle die, die zû unsern klôstern gont wider uwer gesetzede und unsern willen uns zû gelôbende. Derumbe so klage ich úch und bitte úch, das ir uns entlidigent von Heintze von Tûmenheim dem men sprichet von Lampertheim, und rûgen úch ietzen an disem gegenwertigen briefe, daz er dicke und manig mol wider minen willen und des klosters zû unserme kloster und an die venster ist gegangen. Wissent, machent ir uns fride vor ime, ich truwe, ich súlle mir und mime closter von den andern ôch friden machen. Unser herre Jhesus Cristus gebe úch sine wisheit, die stat und das lant zû rihtende noch sime lobe und des landes nutz und ere amen».[1] ***[um 1378.]***

Str. St. A. V. D. G. lad. 71. *or. ch. lit. cl. ohne Siegelspuren aber mit Adresse und Verschickungsschnitten.*

---

[1] *Bezeichnend ist auch folgender undatierter Brief, der wohl auch den 70er Jahren angehört:* Herlicher erwurdiger meister der ammenmeister. Wur die von sancte Agnese die closterfrowen clagent uch von grunde unsers herzen, daz wur nuwelinge ein ertôtet kint funden hant in unserre privegen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg